



Sprachliche Gleichberechtigung in die EU-Verfassung!

Erklärung der Europäischen Esperanto-Union zum Europa-Tag am 9. Mai

(Übersetzung aus dem Esperanto: **Rudolf Fischer**)

Wer sich die jetzige Sprachensituation in Europa auch im Hinblick auf die baldige Erweiterung der Europäischen Union vor Augen hält, wird die Wichtigkeit einer effektiven sprachlichen Gleichberechtigung und des Schutzes der Sprachenvielfalt für Europa und für die ganze Welt unterstreichen.

Wir stimmen mit diesen Prinzipien völlig überein, sowohl mit sprachlicher Gleichberechtigung als auch mit dem Schutz der Sprachenvielfalt, wie sie in verschiedenen Abhandlungen und grundlegenden Gesetzen auf nationaler, internationaler und auf EU-Ebene vertreten wurden; insbesondere in den Beschlüssen des Ministerrats vom 12. Juni 1995 zu „Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in der Europäischen Union“, bekräftigt im Januar 2002.

Wir müssen dennoch feststellen, dass sich sprachliche Diskriminierung und Ungleichheit in den letzten Jahren verschärft haben, entgegen den lobenswerten Ab-

sichten, die in verschiedenen Abhandlungen und grundlegenden Gesetzen ausgedrückt wurden. Ferner stellen wir fest, dass der Druck auf die Europäer wächst, nicht nur den Gedanken, dass die gemeinsame Sprache Europas schon das Englische ist, hinzunehmen, sondern auch viel Zeit und Geld zu investieren, um Englisch zu lernen.

Ungeachtet der oben genannten Prinzipien werden EU-Bürger, die Englisch-Muttersprachler sind, entscheidend vorgezogen, auch bei der Besetzung von Arbeitsplätzen in europäischen Organisationen und Unternehmen. Diese Ungleichheit und Ungerechtigkeit, und deshalb Demokratiewidrigkeit, sind vor dem Hintergrund des Aufbaus eines sich vereinigten Europas nicht hinnehmbar.

Obwohl wir ja anerkennen, wie wichtig das Lernen von Nationalsprachen in vielen Situationen ist, machen wir dennoch darauf aufmerksam, dass es für viele Bürger von großem Nutzen wäre, eine gemeinsame Sprache, die relativ leicht ist und niemanden diskriminiert, zur Verfügung zu haben.

Auf Grund einer mehr als hundert Jahre gesammelten Erfahrung meinen wir, dass eine neutrale Plansprache wie Esperanto eine effektive Grundlage bieten könnte, um eine gleichberechtigte Verständigung unter den Europäern zu erleichtern.

Wir ermuntern die Europäische Kommission und die nationalen Regierungen in Europa dazu, sobald wie möglich die in den Beschlüssen des Ministerrats zu „Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit“ ausgedrückte Absicht in die Tat umzusetzen und eine ständige Kommission von nationalen Vertretern, Experten und Politikern einzusetzen, die alle Möglichkeiten - einschließlich der internationalen

Sprache Esperanto - überprüft und dementsprechende Untersuchungen veranlasst.

Wir unterstreichen, dass das Prinzip einer effektiven, auch sprachlichen Gleichberechtigung aller Bürger der Union, die durchaus in der Praxis erreicht werden kann, in den von der Konvention gerade vorbereiteten Text der Verfassung aufzunehmen und sobald wie möglich zu verwirklichen ist.

Europäische Esperanto-Union /
Eŭropa Esperanto-Unio (EEU)
☞ <http://lingvo.org/eeu.html>

Sprachhegemonie

(red) Wie schon berichtet (s. „Multlingveco en Eŭropo“, „*Esperanto aktuell*“ 2/03, S. 15), nahm der bekannte Sprachwissenschaftler Prof. Dr. **Ulrich Ammon** im Januar an einer Expertenkonferenz zur Sprachenpolitik der Europäischen Union teil. In der Zeitschrift *DIE WELT* (11.3.) berichtete er über seine Eindrücke. Eine Hegemonie des Englischen droht als der berühmte „Zwang des Faktischen“.

(Näheres siehe auf S. 19)

Jean Forge (Jan Fethke)



Antaŭ 100 jaroj naskiĝis la renoma filmisto kaj Esperanto-verkisto. Pri lia vivo kaj pri omaĝo al li sur p. 16/17.

Auf einen Blick

Der D.E.B., die Ortsgruppen und die Landesverbände sowie ihre finanziellen Beziehungen

Seiten 5-7

„Millionenerbe an den Staat verschenkt“ (3)

Mit Beispiel-Testamenten Seiten 8/9

Germ. Esp.-Biblioteko Aalen

Seite 10



Legaĵoj por komencantoj / Lektüre für Anfänger

(red) Wer gerade die ersten Schritte hinter sich gebracht hat, Esperanto zu lernen, möchte natürlich möglichst bald seine Kenntnisse anwenden und ausbauen. Immer wieder wird deshalb gefragt, ob es auch geeignete Lektüre für den Anfänger gibt.

Die Antwort lautet dann „Wenig“. Dafür gibt es mehrere naheliegende Gründe:

- Es ist nicht vorhersehbar, welchen Wortschatz der Anfänger schon hat. Das hängt sehr von dem Material ab, nach dem er gelernt hat. Eine gute Basis sind die 1.000 häufigsten Wortwurzeln der Jugendzeitschrift „kontakto“.

- Autoren von Anfängertexten tun sich schwer, da sie sich ja sprachlich sehr beschränken müssen und (siehe das vorige Argument) dazu nicht recht wissen, worauf.

- Endlich ist der Absatzmarkt wie bei jeder Esperanto-Lektüre recht beschränkt, so dass die Herausgabe ein wirtschaftliches Risiko darstellt.

In noch größerem Maße gelten die vorstehenden Argumente für Lektüre, die auch für Kinder geeignet ist. Trotzdem gibt es einige erfreuliche Ausnahmen, von denen zwei auf dieser Seite vorgestellt werden sollen.

„Juna Amiko“ - eine Zeitschrift nicht nur für Kinder



(red) 30 Jahre ist sie schon alt, aber weitgehend unbekannt: „Juna Amiko“, die Zeitschrift des Internationalen Esperantolehrer-Verbandes (ILEI). Die Auflage von ca. 200 Exemplaren geht von Ungarn aus in 60 Länder, unter ihnen viele wie Armenien, die Mongolei, Kuba oder Vietnam, in denen die kleinen Leser das Abonnement nicht bezahlen können. Um weiter erscheinen zu können, muss die Auflage verdoppelt werden, und das sollte nicht so schwer sein: Von kompetenten Redakteuren (Géza Kurucz und Stefan MacGill) erstellt, enthält jede 28seitige Ausgabe viermal im Jahr ein buntes Kaleidoskop von kurzen Artikeln, Rätseln, Denkaufgaben, usw. Inhalt und Aufmachung sind absolut professionell; „Juna Amiko“ ist daher auch gut vorzeigbar.

„Juna Amiko“ ist nicht nur für Kinder und Schüler geeignet, sondern kann auch erwachsenen Anfängern, die ihren Wortschatz üben und ausbauen wollen, sehr empfohlen werden. Verwendet wird ein Grundwortschatz von 1.500 Wortwurzeln; was darüber hinausgeht, wird in Fußnoten erläutert. Auch wer über Esperanto informieren will, sollte „Juna Amiko“ abonnieren, um am Informationsstand usw. immer das neuste Exemplar vorzeigen zu können.

Titelblatt der Ausgabe März 2003

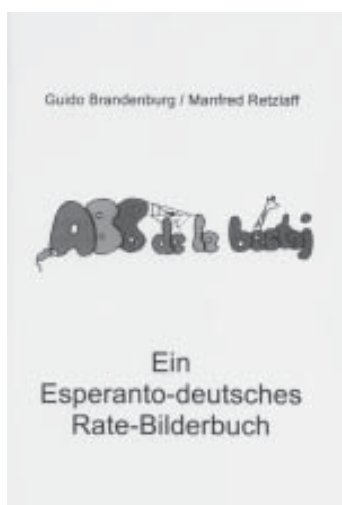
„Juna Amiko“ im Abonnement

1 Jahresabonnement (4 Ausgaben a 28 Seiten) kostet 12 EUR. Man kann es für sich oder jemand anderen (Geschenkabonnement, Adresse angeben) bestellen.

Per „patrona abono“ zum gleichen Preis kann man **zwei** Kindern in anderen Ländern „Juna Amiko“ zukommen lassen.

Bestellungen und Bezahlung an den Vertriebsbeauftragten für Deutschland: Rolf Beau, Saxoniastr. 35, 04451 Althen  RoBo.espero@t-online.de
Konto: 0102 939 901 Postbank Leipzig BLZ 860 100 90

„ABC der Tiere“ - ein Rate-Bilderbuch



Guido Brandenburg / Manfred Retzlaff: **ABC de la bestoj. Ein Esperanto-deutsches Rate-Bilderbuch.** Berlin 2002. 19 x 27 cm, kartoniert. 62 S. + Anhang. ISBN 3-8311-4581-4. (Bezug durch den Buchhandel)

(red) Die Esperanto-Reime und die Zeichnungen dieses neuen Bilderbuches stammen aus den Jahren 1981/82 aus der von Margret Brandenburg initiierten Kinderseite der Zeitschrift „Monato“. Mit deutschen Versen von Manfred Retzlaff entstand ein reizendes Gemeinschaftswerk, zu dem drei Generationen der Familie Brandenburg beitrugen. Die reichhaltigen Illustrationen erhalten die Aufmerksamkeit der kleinen Zuhörer, denen sich die zugehörigen Verse sicher rasch einprägen. Sehr lobenswert!



Zeitungsecho

Gelungene Werbung

Als Reaktion auf einen Werbeartikel für einen neuen Esperanto-Kursus in **Es-sen** brachte die *Neue Ruhr-Zeitung* am 10.3.2003 gleich einen Mehrspalter über Esperanto allgemein. Ein ansprechendes Foto von **Fred Hey**, dem Initiator der Kurse, und eine Kontaktadresse fehlten nicht. Es gab ein lebhaftes Leserecho. (siehe auch Seite 15)

Antikriegsdemonstrationen mit Esperanto

In den zahlreichen Antikriegsdemonstrationen in vielen Städten Deutschlands waren häufig auch Esperanto-Freunde sichtbar vertreten. In **Warstein** leitete **Otto Nelken** sogar das Organisationskomitee. Die *Westfalenpost* berichtete am 9.3.2003 sehr positiv über die Demonstration. Wörtlich heißt es: „Angeführt wurde der Friedensmarsch von der Esperanto-Gruppe, die 'Gerechtigkeit und Frieden für alle' forderte“.

„Esperanto wär' mir lieber“

... titelten die *Sprachnachrichten*, die Zeitschrift des Vereins Deutsche Sprache, in ihrer Aprilausgabe und zitierten damit den brasilianischen „Wort- und Sprachkünstler“ **Zé do Rock**. Auch wenn er „den Klang nicht besonders mag“, zieht er Esperanto einem Englisch-Pidgin als Weltverkehrssprache vor. Interessant, dass der Redakteur eine ja insgesamt positive Randbemerkung über Esperanto für die Überschrift verwendete, die auch auf der Titelseite der Zeitschrift erschien.

Gefunden von **Detlev Blanke**

Karaj legantoj,

la intereso, serĉi aprilaĵojn en la lasta numero, ne estis granda. Eĥon vi legas sur p. 4. Unu membro akre protestis kontraŭ la „deviga plukleriĝo“ ne rekonante, ke la kontribuo en „Lastminute“ ne estis serioza...

Mi klopodis, ĉi-numere ankaŭ enhave kunprepari la Germanan Esperanto-Kongreson. Danke al la trezoristo aperas tial la oficialaj financaj raportoj jam antaŭe, por ke vi havu tempon legi ilin. Tiuj kvar kromaj paĝoj aperas meze de la numero kaj estas tial elŝireblaj.

Tamen bedaŭrinde nur malmultaj el vi ĝis nun anoncis sin por *Kaufbeuren* (vd. p. 7), kvankam la estraro tie volas grave reordigi la financajn rilatojn al la grupoj. Vidu la longan klarigon de la trezoristo sur p. 5-7, sed ankaŭ miajn skeptikajn demandojn en „*Esperanto aktuel*“ 2/03, p. 7., kaj mian komenton ĉi-numere. Espereble en *Kaufbeuren* sufiĉe multaj aktivuloj de grupoj kun-diskutos kaj -decidos, ĉar ilin trafos la sekvoj.

Malgraŭ ĉiuj diskutoj en Germana Esperanto-Asocio (GEA) regas ankoraŭ baza reciproka fido, kaj tion oni dezirus ankaŭ al Universala Esperanto-Asocio kaj ĝia Centra Oficejo, de kie venas zorgigaj novaĵoj (vd. p. 18).

Fine mi scivolemas, kiuj kandidatoj por la GEA-estraro prezentos sin dum la Germana Esperanto-Kongreso. Pri tio mi aŭdis nenion oficialan, escepte de tio, ke la prezidanto rekandidatiĝos.

Do, ĝis revido en *Kaufbeuren*,

via Rudolf FISCHER

Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben / redaktotino por la venontaj numeroj:

Esperanto *aktuel* 4/03: 2003-06-30
Esperanto *aktuel* 5/03: 2003-08-31
Esperanto *aktuel* 6/03: 2003-10-31

Indekso / Inhalt

Sprachliche Gleichberechtigung in die EU-Verfassung!	1
Jubileo de Jan Fethke	1,17
Sprachhegemonie	1,19
„Juna Amiko“ - eine Zeitschrift nicht nur für Kinder	2
Rate-Bilderbuch „ABC der Tiere“	2
Rubrik „Zeitungsecho“	3
Leserbriefe / Leteroj de legantoj	4
Der D.E.B., die Ortsgruppen und die Landesverbände sowie ihre finanziellen Beziehungen	5-7
Zwei fiktive Gespräche	6
Ĉu ni bezonas novajn konceptojn?	7
Nekrologo por Josef Lutz	7
„Millionenerbe an den Staat verschenkt“ (3)	8-9
Zuwendungsbestätigung 2002	9
Beispiele von Testamenten	9
Germ. Esperanto-Bibliothek Aalen	10
ödp-Mitglieder, bitte melden!	10
Letero el Sarajevo	10
Jahresabschluss 2002 des D.E.B.:	11
Budget 2002, Abrechnung 2002,	bis
Budget 2003,	14
Bilanzen 2001 und 2002	
LV Hamburg: Esp.-Domo 25jara	15
LV Nordrhein-Westfalen	15
LV Rheinland-Pfalz: Vorstand	15
LV Sachsen: Invito al JAZAF	15
LV Hessen: Semajnf. de Instruado	15
Gruppe Nürnberg: Jahresbericht	15
La vivo de Jan Fethke	16
LV Berlin: Omaĝo al Jan Fethke	17
alinome Jean Forge	
Rubrik „Gefunden“	18
Zorgoj pri Roterdamo	18
Franca inform-broŝuro in Esp.	18
Esperanto en Komoraj Insuloj	18
„Ĝangalo“ serĉas redaktiston	18
Kampanjo „E. en la biblioteko“	18
Ferien am Mittelmeer	18
Trovita kaj notita	18
Chinesisch rückt im WWW vor	19
Per Esp. kontraŭ lingva diskrim.	19
Rubrik „Kurz und knapp“	19
La Etimologia Vortaro de Vilborg	20
Konciza Etimologia Vortaro	21
Plurlingva etnologia vortaro	21
Impressum / pres-indikaĵoj	22
Veranstaltungskalender	23
Trapike plukite	24
Warenangebot	24
Das Esperanto-Zentrum Kvinpetalo	24
La 88a Universala Kongreso	24



LV Hamburg

Esperanto-Domo 25jara

En 1978 Hamburga Esperanto-Societo aĉetis propran domon en *Klaus-Groth-Str.* 95. Multaj membroj estis tre entuziasmaj, aliaj avertis, ke fiaskos la projekto post mallonga tempo. La Esperanto-Domo estis inaŭgurata en majo de 1979, kaj ĝis hodiaŭ ĝi ekzistas.

En julio la domo estos la organiza centro por la aranĝo „Hamburga Somero“. Vidu „*Esperanto aktuel*“ 1/2003, p. 10, kaj la kalendaron (p. 23).

laŭ *Esperanto Hamburg* 3/2003

LV Nordrhein-Westfalen

Grupo Hameln sukcese en Pasporta Servo

La 14an de marto aperis en tri regionaj Germanaj gazetoj sama artikolo kun la titolo "Esperanto - la lingvo, kiu ligas". Temas pri la Esperanto-grupo de *Hameln*, kiu ekde la lasta jaro estas en la broŝuro de Pasporta Servo kaj povis tuj bonvenigi kvin Esperanto-gastojn, nome el Francujo, Rusujo, Armenujo kaj Madagaskaro.

Informis: Marko Lins

En la librofoiro de Leipzig

... aperis ankaŭ la libro „Esperanto - ein Ausweg aus Babylon?“ (vidu „*Esperanto aktuel*“ 1/2003, p. 11 kaj 16). Laŭ informo de **Edeltraud Mattusch** jam 72 ekzempleroj estas venditaj.

Vigla Esperanto-lernado en Essen

Post sukcesa kampanjo (vd. p. 3) de **Fred Hey** en *Essen* okazis pluraj intensaj kurs-semajnfinoj, kiujn gvidis *Rudolf Fischer*. Gajan etoson ekigis la kutimo porti nomŝildetojn kun mem-elektitaj ec-indikoj kiel „*freneza Fred*“, „*malcedema Miriam*“, „*pacama Paul*“, ktp. - Progresintoj povas ankoraŭ aliĝi al du pliaj semajnfinoj en oktobro kaj novembro (vd. p. 23).



Foto: **Fred Hey** (sube, unua de maldekstre)

LV Rheinland-Pfalz

Neuer Vorstand gewählt

Am 22.03.2003 wurde anlässlich der Mitgliederversammlung des Deutschen Esperant-Bundes, Landesverband Rheinland-Pfalz, in Trier ein neuer Vorstand gewählt. Neuer 1. Vorsitzender ist **Wolfgang Bohr**, Stellvertretender Vorsitzender **Oliver Walz**, Schatzmeister **Klaus Riemann**, Pressesprecherin **Gundega van Raden**, Mitgliederverwalter **Hermann Herx** und Jugendbeauftragter **Sascha Bittner**.

laut Mitteilung von Hermann Herx

LV Sachsen

Invito al JAZAF 2003

Saksa Esperanto-Asocio invitas al la ĉi-jara „Jarfina kaj Zamenhofa Festo (JAZAF) kun klerigaj kaj turistikaj tagoj“ de la 16a ĝis la 19a de oktobro. Ĝi okazos en Dorf Wehlen/Elbe en la gastejo „de l' kverko“ (Zur Eiche). La temo de la aranĝo estos: „Esperanto en la kunkreskanta Eŭropo - la homoj laŭlonge de rivero Elbo, la naturo kaj naturprotektado“. Logas altnivela prelega kaj ekskursiva programo. Pliajn informojn kaj aliĝilon petu de:

Norbert Karbe

Dr.-Otto-Nuschke-Str. 12

01796 Pirna ☎ + 📠: 03501 / 77 32 32

📧 NoKoSaksio@tiscali.de

LV Hessen



En marto Miroslav Malovec (vidu supre) el Brno, aŭtoro de *Esperanto-gramatiko*, prelegis kaj instruis dum la „Semajnfino de la Instruado“ en Frankfurt, organizita de Heslanda Esperanto-Ligo. Krome prelegis **Andreas Emmerich**, prezidanto de Germana Esperanto-Asocio, pri la temo „Kiel prepari kaj organizi Esperanto-kurson?“

Foto: Katarina Eckstädt

LV Bayern, Ortsgruppe

Nürnberg

Auch Projektstage initiiert

Am 15. März 2003 zog die Esperanto-Gruppe Nürnberg auf ihrer diesjährigen Jahreshauptversammlung eine positive Bilanz des vergangenen Jahres. So stellte Pit Kreiner Esperanto vor Pfadfindern aus sieben Ländern in Coburg vor. An den Infoabenden im Juni und September nahm u.a. ein Lehrer vom Willstätter Gymnasium teil, der Anfang Februar Projektstage an diesem Gymnasium durchführte. Im November kam auch ein Reporter von Radio N1 zum Gruppenabend. Zahlreiche Esperanto-Gäste waren in Nürnberg zu Besuch. Auch im Internet ist die Gruppe gut vertreten. 1. Vorsitzende blieb Anny Hartwig. 2. Vorsitzender ist Helmut Sebastian, Schriftführer Frank Kasper und Kassierer Erna Herrmann.

Nach Mitteilung von Frank Kasper



Unverblümete Sprachhegemonie

Englisch ist in den meisten Schulen Europas Pflichtfremdsprache, Wissenschaftler und Politiker befehligen sich, ihre Muttersprache zu verleugnen und Englisch zu sprechen, oft nur zu radebrechen. Jetzt gibt's die Quittung: In der Europäischen Union (EU) wird zwar noch die Vielfalt der Sprachen beschworen, aber Englisch-Muttersprachler lachen den anderen Europäern ins Gesicht: Faktisch gibt es ohne Englisch inzwischen keine internationale Verständigung mehr!

Ein überzeugendes Erlebnis dieser Art berichtet der Linguist **Ulrich Ammon** von der erwähnten Expertenkonferenz. Zwar blieben die Franzosen trotzig bei ihrer Muttersprache, aber die Engländer tricksten sie aus. Der Sprachwissenschaftler **David Crystal** begann auf Walisisch, der Leiter des Dolmetscherdienstes der

(Fortsetzung von der Titelseite)

Kommission, **Brian Fox**, auf Finnisch. Wenige Sätze jeweils nur, aber sie führten den übrigen Anwesenden vor Augen: Ihr könnt froh sein, wenn wir unsere Muttersprache Englisch verwenden. Crystal und Fox gehören zu den einflussreichen Persönlichkeiten in der EU, die ohne Wenn und Aber Englisch als alleinige offizielle EU-Sprache durchdrücken wollen. Und faktisch haben sie offenbar bislang Recht!

Wenn sich die Befürworter der kulturellen Vielfalt Europas nicht bald auf die Seite der Esperanto-Bewegung schlagen, ist die Einheitskultur vorprogrammiert. Aber, und das sei unseren britischen Mitbürgern gesagt: Diese wird US-amerikanisch sein undritisches Englisch zum altbackenen Dialekt degradieren: Auch das ist der Zwang des Faktischen!

Rudolf Fischer

Chinesisch rückt im WWW vor

Die derzeitige Dominanz der englischen Sprache im *World-Wide-Web* lässt immer mehr nach. Bereits jetzt nutzen über die Hälfte der Internetbenutzer eine andere Sprache als Englisch. Ab 2007 soll die Mehrheit der Web-Benutzer chinesischsprachig sein. Derzeit arbeiten große Software-Unternehmen an Lösungen, um nicht lateinische Schriftzeichen internetfähig zu machen. Insbesondere Domain-Adressen sollen künftig auch in anderen Schriftzeichen genutzt werden.

Die heutige Verteilung: Englisch 43,0%, Japanisch 8,9%, Chinesisch 8,8%, Deutsch 6,8%, Spanisch 6,5%, Koreanisch 4,6%, Italienisch, 3,8%, Französisch 3,3%, Portugiesisch 2,6%, Niederländisch 2,1%.

Quelle: Internet world, März 2003, Seite 27 (Urquelle der Zahlen: Global Research, 2002)

Konrad Gramelspacher

Per Esperanto kontraŭ lingva diskriminacio

La Brusela Komunikadcentro de Eŭropa Esperanto-Unio (EEU) volonte helpas Landajn Asociojn de Universala Esperanto-Asocio kaj aliajn Esperanto-organizaĵojn tra la mondo, kontakti politikistojn, por ke ili starigu oficialajn demandojn pri la lingva diskriminacio. Jam en pluraj landoj tio okazas; ekzemple lastatempe en Kanado, kie estis oficiala plendo de la Kebeka eksterlanda ministrino pri kazoj de lingvaj diskriminacioj ĉe internaciaj organizaĵoj.

La Komunikadcentro ankaŭ preparas informdosieron por politikistoj rilate al la uzo de Esperanto kiel studobjekto (sur bazo, inter alie, de la Unesko-rezolucioj kaj aliaj dokumentoj). Por starigi efektivajn rilatojn, vi turnu vin al ni:

Komunikadcentro
de Eŭropa Esperanto-Unio
✉ komunikadcentro@esperanto.org

Kurz und knapp

Sechs Patrouillenboote und Korvetten mit 161 Besatzungsmitgliedern aus Spanien, Großbritannien, Italien, Frankreich und Portugal, ausgesandt im Namen der Europäischen Union, wollten im Frühjahr das Mittelmeer auf Schmugglerboote hin absuchen. Budget 1,2 Mill. €. Nach wenigen Tagen wurde das Manöver erfolglos abgebrochen: Die Koordination funktionierte wegen sprachlicher Schwierigkeiten nicht.

Aus *Finanzen Times* Deutschland, 11.3.

Bayern will ab dem Schuljahr 2004/05 flächendeckend eine Fremdsprache (Englisch, Französisch oder Italienisch) ab dem 3. Schuljahr einführen. Zum Ausgleich soll eine Stunde Deutsch gestrichen werden.

Aus den Westfälischen Nachrichten

An deutschen Universitäten ist es schick, Vorlesungen und Seminare nur auf Englisch zu halten. Die jeweils vorgeschobenen Begründungen sind verschieden. Eine Ethnologie-Professorin in Münster berief sich soeben darauf, dass eine (in Zahlen: 1) ausländische Studentin leider kein Deutsch verstünde. Und außerdem sei es eine gute Übung für die deutschen Kommilitonen... (... ihre Muttersprache zu verlernen? Anm. d. Red.)

Die Beschwerde des Esperanto-Weltbundes (UEA) beim EU-Ombudsmann Jacob Söderman (s. „*Esperanto aktuell*“ 4/02, S. 24) wegen sprachlicher Diskriminierung ist jetzt abgewiesen worden. Zwar seien Annoncen, in denen „Englisch-Muttersprachler“ gesucht werden, diskriminierend und nicht rechtens, jedoch die Formulierung „mit perfekten englischen Sprachkenntnissen“ nicht zu beanstanden. Damit bleibt das Schlupfloch, das von immer mehr Firmen verwendet wird, weiterhin offen.

Aus [lingvo]